

derskatfreund

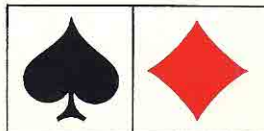
Bielefelder Spielkarten

griffig
klanghart
spielfest



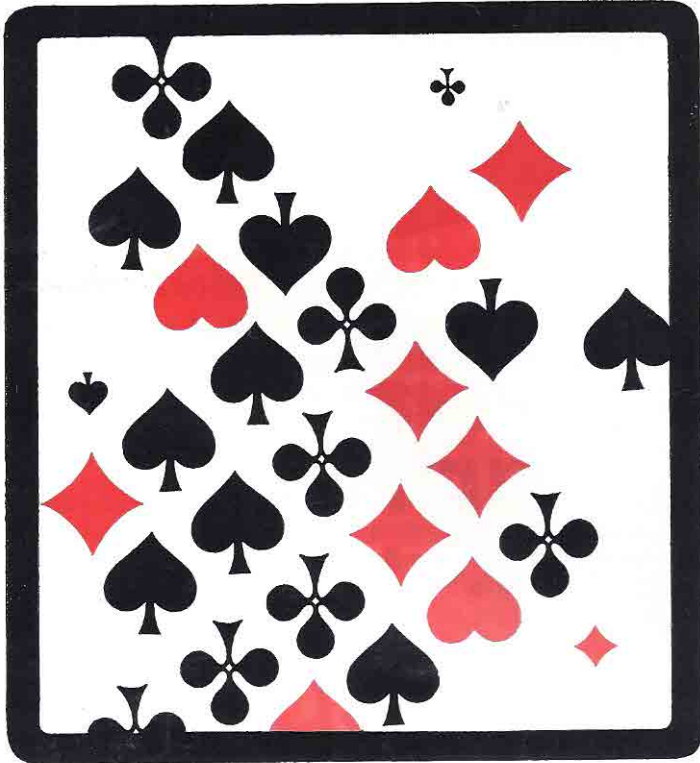
5

15. JAHRGANG MAI 1970





Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren



Der Verbandsbeirat tagte

Am 21. März 1970 fand im „Winfried-Haus“ in Bielefeld die erste Verbandsbeiratssitzung im Geschäftsjahr 1970 statt, an der neben den Mitgliedern der Verbandsleitung die Verbandsgruppenvorsitzenden Förster, Kämmler, Kindt, Leimann, Liberski, Meidinger, Reimer, Reinermann, Schümmer und Wintgens teilnahmen.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden des DSKV., Skfr. Fabian, wurde die ordnungsgemäße Einladung zu dieser Sitzung in der Februar-Ausgabe der Verbandszeitschrift „der skatfreund“ festgestellt und die dort veröffentlichte Tagesordnung genehmigt.

Die allen Skatfreunden bekannten „Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf“ werden erstmals in diesem Jahre in Bünde in der bisher üblichen Form unter der Bezeichnung „Deutsche Klubmeisterschaften“ durchgeführt. Über die neuen Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, die im Jahre 1971 zum ersten Male ausgetragen werden, finden unsere Leser nähere Einzelheiten in einem besonderen Bericht auf Seite 3 in diesem Heft.

Aus den Berichten der Verbandsleitung

Nach dem Geschäftsbericht von Skfr. Fabian erstattete Skfr. Siegener in seiner Eigenschaft als Kassierer des DSKV. den Kassenbericht, in welchem die einzelnen Posten der Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1969 näher erläutert wurden. Die Finanzlage des Verbandes sei zwar gesund, so führte Skfr. Siegener weiter aus, doch sei der heutige Kassenbestand bei der Größe des Verbandes als Rücklage auch dringend erforderlich. Man müsse schließlich bedenken, daß der vorhandene Kassenbestand nicht der Reingewinn eines Jahres sei, sondern sich im Laufe der letzten 15 Jahre angesammelt habe, was **nur durch sparsamste Wirtschaftsführung** möglich war.

Der Bericht der Skatfreunde Esser aus Würselen und Müller aus Vaihingen vom 10. 1. 1970, die die Kassenprüfergeschäfte für das verflossene Rechnungsjahr wahrgenommen hatten, lag dem Verbandsbeirat vor. Aus dem Prüfungsbericht ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die korrekte Buchführung wurde lobend hervorgehoben. Auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt.

Skfr. Siegener betonte zum Schluß seines Berichts, die dringend notwendige Rücklage sei zwar vorhanden, jedoch lasse die Preisentwicklung der letzten Jahre und die vom Verband zu leistenden Aufgaben bereits jetzt erkennen, daß die seit dem 1. Januar 1963 unveränderten Beiträge in Zukunft für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung nicht mehr ausreichen werden; eine Beitragserhöhung von 6,- auf 8,- DM für die kommende Zeit sei notwendig und unumgänglich.

Nach eingehender Diskussion über eine evtl. Beitragserhöhung wurde mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, daß der Verbandsbeirat dem zum Skatkongreß 1970 einzubringenden Antrag auf Beitragserhöhung zustimmt und ihn befürwortet.

Der Bericht des Werbeleiters des DSKV., Skfr. Münnich, weist aus, daß die nun schon seit Jahren stetig andauernde Aufwärtsentwicklung des Verbandes weiterhin unvermindert anhält. Allein in der Zeit vom 1. 1. 1970 bis 20. 3. 1970 sind dem Deutschen Skatverband weitere 35 Klubs beigetreten, die wir in Kürze vorstellen werden. Der Verband konnte ferner in Gebieten Fuß fassen, in denen er bislang nicht vertreten war.

Satzungsänderung

Sämtlichen Verbandsgruppen ist inzwischen der Entwurf einer Satzungsänderung zugeleitet worden. An alle Verbandsgruppen ergeht die Aufforderung, bis zum 10. Juni 1970 zu diesem Entwurf Stellung zu nehmen. Die Stellungnahmen, die an die Verbandsleitung einzureichen sind, werden Gegenstand der nur zu diesem Zweck auf den 27. Juni 1970 nach Stuttgart einberufenen Beiratssitzung.

Die auf dieser Sitzung festzulegende neue Satzung soll nach Überarbeitung durch einen Volljuristen auf der am 18. September 1970 stattfindenden Beiratssitzung in Anwesenheit des Juristen vom Beirat genehmigt und dem Skatkongreß zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Sonstiges

Mit eindeutiger Stimmenmehrheit wurden die Skatfreunde Geiser (VG 70/71), Hoffmann (VG 42), Preiss (VG 80) und Sechtenbeck (VG 57) mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes ausgezeichnet, während dem Skfr. Wirth vom Skatklub „Einigkeit 1924“, Oberhausen, durch einstimmigen Beschluß die Ehrenurkunde des DSKV. verliehen wurde.

Verschiedenes – Änderung der Spielliste

Auf schriftlichen Antrag der Verbandsgruppe 28 sowie auf Antrag von Beiratsmitgliedern und der Verbandsleitung wurde beschlossen, die Spielliste – wie folgt – abzuändern: Auf der Vorderseite erscheinen statt bisher 36 nunmehr 40 Spiele. Spalte 2 „Bezeichnung der Spiele“ wird umgeändert in „Grundwerte: 9 – 10 – 11 – 12 – 23 24 – 36“. In der Rubrik „Spielwerte“ erscheinen neu zwei Spalten, und zwar eine Spalte für (gewonnene) +Spiele und eine Spalte für (verlorene) –Spiele. Eine zusätzliche Spalte für eingebaute Spiele wird neu aufgenommen. Auf der Rückseite der neuen Spiellisten erscheinen nur noch 8 Spiele, also das 41.–48. Spiel. In der letzten Rubrik wird dem Wort „Unterschriften“ noch das „Datum“ vorangesetzt. Der durch die Neueinteilung gewonnene freie Platz bleibt der Abrechnung vorbehalten.

Diese neu zu schaffende Spielliste wurde einstimmig gebilligt. Die Verbandsleitung wurde beauftragt, in Zukunft Spiellisten nur noch in der neuen Form herstellen zu lassen. Die noch vorhandenen Spiellisten alter Art können aufgebraucht werden.

Der Vorschlag von Skfr. Liberski, am Vorabend jeder Deutschen Klubmeisterschaft ein Städteturnier durchzuführen, wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt, da aus technischen und zeitlichen Gründen die Durchführung nicht immer möglich sein würde.

Skfr. Fabian dankte allen Teilnehmern für die rege Mitarbeit und schloß die Sitzung mit dem Skatergruß „Gut Blatt“.

Ab 1971 neue Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf ●

Für die Durchführung der neu zu schaffenden Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf hatte der Werbeleiter, Skfr. Münnich, drei Vorschläge ausgearbeitet und diese mit erheblichem Zahlenmaterial belegt. Der Beirat wählte den dritten Vorschlag als Diskussionsgrundlage, beschloß die Durchführung der Endrunde dieser Meisterschaften erstmals im Jahre 1971 und legte nach eingehender Erörterung folgenden Austragungsmodus einstimmig fest:

1. Teilnahme:

Satzungsgemäß steht allen Mitgliedern des DSKV. die Teilnahme zu. Da es sich jedoch um eine Mannschaftsmeisterschaft handelt, sind Einzelmitglieder nicht startberechtigt. Die Mannschaften können nur aus Mitgliedern **eines** Vereins gebildet werden. Die Zusammensetzung der Mannschaften bleibt den Vereinen überlassen. Diese können Damen-, Herren- oder Gemischtmannschaften sein. Die Mannschaften tragen den Vereinsnamen und werden laufend numeriert, ohne daß damit eine Klasseneinteilung geschieht.

Die Zusammensetzung der Mannschaften ist nicht an Personen gebunden, sie kann bei einer Austragung der Vorrunde, die sich **über mehr als einen Spieltag** erstreckt, von von Spieltag zu Spieltag geändert werden. Bei einer Austragung der Vorrunde an **einem** Spieltag und in **allen Serien der Endrunde** ist ein Wechsel der Spieler innerhalb einer Mannschaft nicht gestattet.

Die Anzahl der berechtigten Mannschaften ergibt sich aus der Mitgliederzahl, also für je 4 Mitglieder eine Mannschaft.

2. Vorrunde:

Die berechtigten Mannschaften der Vereine tragen innerhalb der Verbandsgruppen die Vorrunden aus. Es sind mindestens 240 Spiele auf Spiellisten und mit Spielkarten des DSKV. am Vierertisch auszutragen. Die Spiellisten mit den Ergebnissen müssen bis zur Endrunde aufbewahrt werden.

Die Durchführung der Vorrunden übernehmen die Verbandsgruppen.

3. Endrunde:

Teilnahmeberechtigt an der Endrunde ist jeweils eine Mannschaft für je 100 Mitglieder jeder Verbandsgruppe; für einen verbleibenden Rest von 50 und mehr Mitgliedern kann eine weitere Mannschaft teilnehmen.

Beispiel:

Verbandsgruppe 10 hat 529 Mitglieder, sie stellt 5 Mannschaften,
Verbandsgruppe 48 hat 257 Mitglieder, sie stellt 3 Mannschaften,
Verbandsgruppe 56 hat 143 Mitglieder, sie stellt 1 Mannschaft,
Verbandsgruppe 78 hat 280 Mitglieder, sie stellt 3 Mannschaften.

Der Stichtag für die Errechnung der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften ist gleich dem Stichtag für die Errechnung der Teilnehmerzahl an der Einzelmeisterschaft.

Die Endrunde der Mannschaftsmeisterschaft findet nach Möglichkeit im März eines jeden Jahres statt, erstmalig im Jahre 1971.

Um die Durchführung der Endrunde im Stil der Einzelmeisterschaft – jedoch zu 5 Serien – kann sich jede Verbandsgruppe bewerben. Die Meisterschaft wird wie die re-

gionalen Mannschaftsmeisterschaften ausgeschrieben und auf der Herbst-Beiratssitzung vergeben.

Samstags werden 3 Serien gespielt. Der Beginn der einzelnen Serien ist auf 14 Uhr, 16.30 Uhr und 19.30 Uhr festgesetzt worden. Die am Sonntag auszutragenden restlichen zwei Serien beginnen jeweils um 9 Uhr und um 11.15 Uhr. Die Siegerehrung wird sonntags um 15.30 Uhr vorgenommen.

Für die Endrunde übernimmt die Verbandsleitung die Ausrichtung sowie die Anschaffung der Ehrenpreise; Spiellisten und Kartenspiele werden ebenfalls vom Verband zur Verfügung gestellt. Am Samstag erhält jeder Teilnehmer unentgeltlich ein Abendessen. Für **jede** Mannschaft ist ein Unkostenbeitrag von 20,- DM zu entrichten.

Etwaiige Unklarheiten bei der Vorbereitung zu diesen Meisterschaften sind mit der Verbandsleitung zu klären.

Aprilscherz

„April – April!“ riefen sich die Spieler an den Skattischen mit Recht zu, nachdem sie unseren Bericht „Neue Spielkarte für den Vierertisch erfordert neue Regeln“ in der Ausgabe 4/70 gelesen hatten. Wir wollten unsere Leser tatsächlich auf den Arm nehmen. Ob das Vorhaben gelungen ist, wissen wir nicht, hoffen aber, daß allen Skatfreunden dieser Aprilscherz ein bißchen Spaß gemacht hat.

Am Vierertisch wird auch künftig in der bekannten Weise mit der herkömmlichen Spielkarte um Punkte gekämpft werden. Die Vorbereitungen mit den Spielkartenfabriken wegen der Herstellung der geschilderten neuartigen Spielkarte fanden selbstverständlich nicht statt, ebenso nicht die „geheime“ Verbandsbeiratssitzung am 1. April 1970 im Raum Bremen.

Die Schriftleitung

Deutscher
Skatverband

Das schwarze Brett

Amtliche
Mitteilungen

I. Verbandsbeiratssitzung

Die nächste Verbandsbeiratssitzung findet am 27. Juni 1970 in Stuttgart statt.

Sitzungslokal und Beginn werden rechtzeitig mitgeteilt.

Diese Veröffentlichung gilt für die Mitglieder des Verbandsbeirats als Einladung; besondere Einladungen werden nicht versandt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden;
2. Satzungsänderung;
3. Verschiedenes.

II. Ausschlüsse

Gemäß § 4 b III der Satzung des Deutschen Skatverbandes e.V. wurden auf einstimmigen Beschluß von Verbandsbeirat und Verbandsleitung die Klubs

„Flott weg“ in 3051 Münchehagen,
„Pantoffelhelden“ in 4220 Dinslaken,
„Schloßschänke“ in 4800 Bielefeld,
„Lustige Buben“ in 6683 Elversberg,
und

das Einzelmitglied Dohrer
aus dem Verband ausgeschlossen.

